

Die Übersetzung dieses Buches habe ich nach bestem Wissen und Gewissen gemacht, um so vielen Menschen wie möglich, auch den deutschen Lesern meiner Seite, dieses wundervolle Material zur Verfügung zu stellen. Leider habe ich vergeblich versucht mit Dr. Tom J. Chalko (beantwortet für Michel die Anfragen) wegen der Veröffentlichung in Verbindung zu treten. 09.09.2008

Übersetzung: Shana Shaninia für www.torindiegalaixien.de

Thiaoouba Prophezeiung

Michel Desmarquet



Zu glauben ist nicht genug...

Du musst WISSEN

Bericht von der im Juni 1987 unternommenen Reise zu einem anderen Planeten

Erste Veröffentlichung 1993 unter dem Titel

„Entführung zum 9. Planeten“

Deutsche Veröffentlichungen dieses Buches sind mir nicht bekannt.

Vorwort

Ich habe den Auftrag bekommen, dieses Buch zu schreiben und dem bin ich gefolgt. Es ist ein Bericht über Ereignisse, die mir persönlich passierten - dies ist wahr.

Ich kann mir vorstellen, dass diese außergewöhnliche Geschichte in einigen Dingen manchen Lesern als Sciencefiction Roman erscheinen wird - eine gänzlich erfundene Geschichte - aber ich habe nicht die Vorstellungskraft, die solch eine Darstellung erfordern würde. Dies ist keine Sciencefiction Geschichte.

Der Leser guten Glaubens wird die *Wahrheit in der Botschaft* für die Menschen des Planeten Erde erkennen können, die ich von meinen neuen Freunden überbringe.

Diese Botschaft, trotz zahlreicher Verweise auf Rassen und Religionen, spiegelt weder eine Rassen- noch Religiöse Ausrichtung im Namen des Verfassers wider.

Michel Desmarquet,

Januar, 1989

Sie haben Augen aber sie sehen nicht -

Sie haben Ohren, und sie hören nicht...

Aus der Bibel

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel 1 ThaoNähere Ausführung zu ~ Atomare Zerstörung

Kapitel 2 Anderes Leben

Kapitel 3 Der erste Mensch auf der Erde

Kapitel 4 Der goldene Planet

Kapitel 5 Lernen zu leben, auf einem anderen Planeten

Kapitel 6 Die sieben Meister und die Aura

Kapitel 7 Der Kontinent MU und die Osterinsel

Kapitel 8 Forschen in der Psychosphäre

Kapitel 9 Unsere ‚so genannte‘ Zivilisation

Kapitel 10 Ein anderer Außerirdischer und meine ehemaligen Leben

Kapitel 11 Wer war Christus?

Kapitel 12Außerordentliche Reisegesellschaft - Außerordentliche Menschen

Kapitel 13 Rückkehr nach ‚Hause‘

Oft gestellte Fragen und ihre Antworten

Kapitel 1

Thao

Ich erwachte plötzlich und wusste nicht, wie lange ich geschlafen hatte. Ich war vollkommen wach, erfrischt und aufmerksam, aber guter Gott, wie viel Uhr könnte es sein? Lina schlief neben mir, ihre Fäuste waren geschlossen ~ aber so schläft Lina immer...

Ich hatte überhaupt nicht den Wunsch, in den Schlaf zurückzukehren, außerdem war es bereits morgens fünf Uhr. Ich stand auf und auf dem Weg zur Küche sah ich auf die Uhr. Erst 00:30 Uhr! Es war für mich ungewöhnlich, dass ich zu solch einer Stunde aufwachte.

Ich zog meinen Schlafanzug aus und bekleidete mich mit Hose und Hemd ~ warum ~ ich hatte keine Idee. Weder kann ich erklären, warum ich zu meinem Schreibtisch ging, Kugelschreiber und Papier nahm, noch warum ich mich dabei beobachtete, wie meine Hand zu schreiben begann, als ob sie einen eigenen Geist hatte.

„Meine Liebe, ich werde für ungefähr 10 Tage fort sein. Es besteht jedoch nicht der Anlass, sich Sorgen zu machen.“

Diese Notiz ließ ich am Telefon liegen und ich ging durch die Tür zur Veranda. Ich ging am Tisch vorbei, auf dem das Schachspiel von letzte Nacht stand, mit dem weißen König im Schachmatt und öffnete leise die Gartentür.

Die Nacht schien mit einer merkwürdigen Helligkeit erfüllt zu sein, die nichts mit den Sternen zu tun hatte. Instinktiv versuchte ich mir die Phase des Mondes in Erinnerung zu rufen, in welcher Phase er war und dachte, dass er möglicherweise im Begriff war aufzusteigen. Hier im Nordosten von Australien, in dem ich lebe, sind die Nächte im Allgemeinen sehr klar.

Ich ging die Außenstufen hinunter in Richtung Bambushain. Normalerweise würde zu dieser Zeit in der Nacht ein wahres Konzert von den Fröschen und Grillen zu hören sein und ihre zirpenden Töne würden die Nacht erfüllen. Jetzt allerdings herrschte eine schwere Stille und ich wunderte mich darüber.



Ich war nur einige Schritte gegangen, als die Farbe der Philodendron sich urplötzlich veränderte. Die Wand des Hauses und auch der Hain ~ alles war in einem irgendwie bläulichen Licht gebadet. Der Rasen unter meinen Füßen und der Boden schienen sich wellenartig zu bewegen. Die Philodendron sahen verzerrt aus und die Wand des Hauses ähnelte einem Blatt im Wind.



Hier kam Michel die Treppe hinunter, als er abgeholt wurde.

Ich begann zu glauben, dass ich mich nicht wohl fühlte und entschied mich, zum Haus zurückzukehren, als ich mich genau in dem Moment sanft vom Boden gehoben fühlte. Ich stieg erst ganz langsam über den Philodendron und dann schneller, während ich sah, dass das Haus unter mir kleiner und kleiner wurde.

„Was geschieht hier?“ Ich schrie es in totaler Verwirrung heraus.

„Alles ist jetzt gut, Michel.“

Bis dahin glaubte ich, dass ich träumte. Vor mir erschien ein Mensch von beeindruckender Größe, in einen einteiligen Anzug gekleidet und auf ‚ihrem‘ Kopf trug er einen durchsichtigen Helm ~ er lächelte mich freundlich an. „Nein, du träumst nicht“, sagte sie in Beantwortung meiner im Geist gestellten Frage.

„Ja“, antwortete ich, „aber es geschieht immer auf diese Art und Weise in einem Traum und am Ende findet man sich aus dem Bett gefallen, mit einer Beule auf der Stirn wieder.“

Sie lächelte. Weiter setzte ich fort, „du sprichst mit mir auf Französisch, meine Muttersprache, doch wir sind in Australien. Ich spreche Englisch, wie du weißt!“

„Ja, das mache ich.“

„Es muss ein Traum sein ~ einer dieser dummen Träume. Und wenn nicht, was tust du auf meinem Eigentum“?

„Wir sind nicht auf deinem Eigentum, sondern darüber.“

„Ah! Es ist ein Albtraum. Du wirst sehen, dass ich Recht hatte. Ich werde mich kneifen.“ Ich begleitete diese Worte mit der Aktion. Autsch!

Sie lächelte wieder. „Bist du jetzt zufrieden, Michel?“

„Aber wenn es kein Traum ist, warum sitze ich dann hier auf diesem Felsen, während dort drüben die Menschen in der Mode des letzten Jahrhunderts gekleidet sind?“ Ich begann in einem milchigen Licht Leute zu differenzieren, die einen sprachen miteinander und in einer kürzeren Entfernung andere, die sich bewegten.

„Und ihr, wer seid ihr? Warum habt ihr keine normale Größe?“

„Ich habe eine normale Größe, Michel. Auf meinem Planeten sind wir alle so groß. Aber alles zur rechten Zeit, mein teurer Freund. Ich hoffe, dass es dir nichts ausmacht, wenn ich dich so nenne? Wenn wir nicht schon gute Freunde sind, bin ich sicher, dass wir es bald sein werden.“

Sie stand dort vor mir, Intelligenz spiegelte sich in ihrem lächelnden Gesicht und Güte ging von ihrem ganzen SEIN aus. Es wäre nicht möglich jemanden zu treffen, mit dem ich mich entspannter und wohler fühlen könnte.



THAO und MICHEL

„Natürlich kannst du mich so nennen, wenn es dein Wunsch ist. Wie ist dein Name?“

„Mein Name ist THAO, aber zuerst möchte ich, dass du ein für allemal weißt, dass dies kein Traum ist. Tatsächlich ist es etwas ganz anderes.“

„Aus bestimmten Gründen, die dir später dargelegt werden, ist beschlossen worden, dass mit dir eine Reise unternommen wird, die sehr wenige Erdbewohner bisher gemacht haben ~ besonders in jüngster Zeit. Wir, du und ich, sind in diesem Moment in einem Universum, das sich parallel zur Erde befindet. Um dich, als auch uns, aufzunehmen, haben wir eine ‚Luftblase‘ benutzt. In diesem Augenblick ist die Zeit für dich gestoppt und du könntest hier Zwanzig oder Fünfzig Jahre eurer irdischen Zeit bleiben und dann zurückkehren, es wäre, als hättest du die Erde nie verlassen. Dein physischer Körper würde vollkommen unverändert bleiben.“

„Aber was tun diese Leute?“

„Sie leben, so wie es erwartet werden kann und wie du später in Erfahrung bringen wirst, ist die Bevölkerungsdichte sehr niedrig. Der Tod tritt nur durch Selbstmord oder einen Unfall auf. Die Zeit ist eingestellt. Es gibt Männer und Frauen, aber auch Tiere, die 30.000, 50.000 oder sogar noch viele Erdenjahre älter sind.“

„Aber warum sind sie hier, wo sind sie hergekommen? Wo wurden sie geboren?“

„Auf der Erde... sie sind alle hier durch einen Störfall.“

„Störfall? Was meinst du damit?“

„Es ist sehr einfach. Du hast sicher schon vom Bermuda-Dreieck gehört?“ Ich nickte dazu. „Gut, es ist wirklich einfach. An diesem Punkt und auch an anderen weniger bekannten Punkten, gerät das parallele Universum mit eurem Universum durcheinander, dadurch existiert zwischen beiden eine natürliche Verzerrung. Menschen, Tiere oder auch Gegenstände, die sich im unmittelbaren Umkreis einer Verzerrung befinden, werden dort sprichwörtlich hineingezogen. Damit kannst du z. B. in wenigen Sekunden eine ganze Flotte von Booten verschwinden lassen. Manchmal können eine Person oder mehrere Personen nach einigen Stunden, einigen Tagen oder einigen Jahren in dein Universum zurückkehren. Meistens jedoch kehren sie nie wieder zurück. Wenn ein Mensch zurückkehrt und seine Erfahrungen erzählt, glaubt die überwiegende Mehrheit der Leute ihm nicht ~ und wenn er darauf besteht, halten ihn alle für ‚verrückt‘. Meistens wird also eine Person überhaupt nichts erzählen, weil sie sich klar darüber ist, wie es in den Augen von seinesgleichen erscheinen wird. Manchmal kommt ein Mensch

aber auch amnestisch zurück und wenn er irgendwie sein Gedächtnis zurückgewinnt, entspricht es nicht dem, was im parallelen Universum passierte und wirft deshalb auch kein Licht auf das Thema."



„Es gab“, setzte Thao fort, „einen typischen Fall solch einer Passage in ein paralleles Universum in Nordamerika, wo ein junger Mann sprichwörtlich verschwand, während er Wasser von einem Brunnen holen ging, der sich einige hundert Meter von seinem Haus befand. Ungefähr eine Stunde später machten sich seine Familie und Freunde auf die Suche nach ihm. Es war frischer Schnee gefallen, ca. 20 cm, und es hätte wirklich einfach sein können ~ sie mussten nur den Fußstapfen des jungen Mannes folgen. Aber mitten im Feld hörten die Fußstapfen auf. Es gab keine Bäume rundherum, keine Felsen auf die er hätte klettern können, nichts Seltsames oder Ungewöhnliches ~ die Fußstapfen endeten einfach. Einige Leute glaubten, dass er von einem Raumfahrzeug mitgenommen wurde, aber das konnte nicht sein, wie du später sehen wirst. Dieser arme Mann wurde ganz einfach in das parallele Universum gesogen.“

„Ich erinnere mich“, sagte ich, „ich hörte von diesem besonderen Fall, aber woher weißt du darüber Bescheid?“

„Wie ich weiß, wirst du es später herausfinden“, antwortete sie rätselhaft.

Wir wurden vom plötzlichen Erscheinen einer Gruppe von Leuten unterbrochen, die so bizarr aussahen, dass ich mich wieder fragte, ob dies alles ein Traum war.

Ungefähr ein Dutzend Männer, begleitet von jemanden, der eine Frau zu sein schien, tauchten ungefähr 100 Meter entfernt, hinter einer Felsformation auf. Der Anblick war noch merkwürdiger, da diese Menschen aus den prähistorischen

Aufzeichnungen eines Buches herausgetreten zu sein scheinen. In der Gangart von Gorillas schwangen sie enorme Keulen, die ein moderner Mann nicht vom Boden hätte aufheben können. Diese hässlichen Kreaturen kamen uns, wie wilde Tiere heulend, entgegen. Ich wollte einen Schritt zurücktreten, aber mein Begleiter sagte mir, dass es nicht nötig ist sich zu fürchten und dass ich stehen bleiben sollte. Sie legte ihre Hand auf die Schnalle ihres Gürtels und drehte diese, wodurch die Kreaturen sie ansahen. Ich hörte eine Reihe von kleinen Klicks und fünf der stärksten Männer fielen bewegungslos um. Der Rest der Gruppe hielt an, begann zu stöhnen und warf sich vor uns zu Boden.

Ich betrachtete wieder Thao. Sie stand wie eine Statue mit versteinertem Gesicht. Ihre Augen waren auf jene Leute gerichtet, als ob sie versuchte, sie zu hypnotisieren. Später erfuhr ich, dass sie dem Weibchen der Gruppe telepathisch Anweisungen gab. Plötzlich stand diese Frau auf und begann, so erschien es mir, in einer kehligen Stimme den anderen Anweisungen zu geben. Sie halfen dann dabei, die Körper zu entfernen, indem sie sie auf ihrem Rücken zu den vorher erwähnten Felsen brachten.

„Was machen sie?“ Fragte ich.

„Sie werden ihre Toten mit Steinen bedecken.“

„Hast du sie getötet?“

„Ja, das musste ich.“

„Was meinst du damit? Waren wir wirklich in Gefahr?“

„Selbstverständlich waren wir in Gefahr. Dies sind Leute, die hier zehn oder fünfzehntausend Jahre gewesen sind ~ wer weiß das? Wir haben keine Zeit es jetzt zu ermitteln und außerdem ist es nicht von Bedeutung. Trotzdem veranschaulicht es gut, was ich dir vor einigen Momenten erklärte. Diese Leute kamen zu einer bestimmten Zeit in dieses Universum, seit jener Zeit haben sie hier gelebt.“

„Das ist schrecklich!“

„Ich bin derselben Meinung. Allerdings ist es ein natürlicher Teil und folglich vom Universellen Gesetz. Außerdem sind sie gefährlich, weil sie sich ähnlich wie wilde Tiere benehmen und nicht wie Menschen. Ein Dialog zwischen ihnen und uns wäre nicht möglich gewesen, genauso wie er zwischen ihnen und den meisten der Anderen, die in diesem parallelen Universum wohnen, nicht möglich ist. Auf der einen Seite sind sie unfähig zu kommunizieren, und zum anderen, verstehen sie weniger als irgendjemand, was ihnen passiert ist. Wir waren in wirklicher Gefahr

und, wenn ich das so sagen darf, habe ich ihnen gerade den Gefallen getan, sie zu befreien."



„Befreien?“

„Schau nicht so entsetzt, Michel. Du weißt wirklich sehr gut, was ich damit meine.“ Sie werden aus ihren physischen Körpern befreit und können jetzt mit ihrem Zyklus, wie jedes Lebewesen, entsprechend des normalen Prozesses, weitermachen.“

„Also, wenn ich es richtig verstehe, ist dieses parallele Universum ein Fluch ~ eine Art Hölle oder Fegefeuer?“

„Mir war gar nicht klar, dass du religiös bist!“

„Ich machte diesen Vergleich um dir zu zeigen, dass ich versuche zu verstehen“, antwortete ich, mich fragend, woher sie wissen könnte ob ich religiös bin oder nicht.

„Ich weiß Michel, ich neckte dich nur. Du hattest bei dem Vergleich mit dem Fegefeuer Recht, aber natürlich ist dies ganz unbeabsichtigt. Tatsächlich ist dies einer der vielen Unfälle der Natur. Ein Albino ist ein Unfall und ein vierblättriges Kleeblatt kann auch als ein Versehen gehalten werden. Dein Blinddarm ist genauso ein Versehen. Deine Ärzte fragen sich noch heute, welche Verwendung er möglicherweise in deinem Körper haben könnte. Die Antwort lautet ~ überhaupt keine Verwendung. Bis jetzt hat normalerweise alles in der Natur einen präzisen Grund für seine Existenz ~ das ist der Grund, warum ich den Blinddarm als einen ‚natürlichen Unfall‘ bezeichne.

Menschen, die in diesem Universum wohnen, leiden weder physisch noch moralisch. Wenn ich dich z. B. schlagen würde, würdest du keinen Schmerz fühlen, sondern stirbst ~ wenn die Schläge nur stark genug waren ~, obwohl du

ohne Schmerz sterben könntest, wenn du nur daran glauben würdest. Das könnte etwas schwierig zu verstehen sein, aber es ist so. Jene, die hier existieren, wissen nichts von dem, was ich dir gerade erklärt habe und es ist ein Glück. Wenn sie gereizt würden Selbstmord zu begehen, wäre das hier keine Lösung."

„Was essen sie?“

„Sie essen nicht, noch trinken sie, weil sie nicht das Bedürfnis dazu fühlen. Erwinnere dich, Zeit hat hier aufgehört ~ jene Toten werden nicht einmal verfaulen.“

„Aber das ist schrecklich! Es wäre der allergrößte Dienst den man diesen Menschen erweisen könnte, würden sie getötet werden!“

„Du hast einen wichtigen Aspekt angesprochen. Tatsächlich wäre es eine von zwei Lösungen.“

„Wie wäre die andere?“

„Sie zurückzuschicken woher sie kamen ~ aber das würde große Probleme aufwerfen. Da wir in der Lage sind die Verwerfung zu nutzen, könnten wir viele von ihnen ihrem Universum zurückgeben und sie so befreien, aber ich bin sicher, du weißt von den enormen Problemen, die für die Mehrheit dieser Leute entstehen würden. Die Leute haben hier, wie ich bereits sagte, Tausende von Jahren verbracht. Was würde geschehen, wenn sie sich zurück im Universum wieder fänden, das sie vor so langer Zeit verließen?!

„Sie könnten wahnsinnig werden. Es gibt also nichts zu tun.“ Sie lächelte sanft über meine Bestätigung.

„Du bist zweifellos der Mann der Tat den wir benötigen, Michel, aber hüte dich vor Sprünge in Schlussfolgerungen ~ du hast noch viel mehr zu sehen.“

Sie legte ihre Hand auf meine Schulter und sie musste sich ein wenig vorbeugen, um das zu tun. Obwohl ich es zurzeit nicht wusste, maß Thao 2,90 Meter, außergewöhnlich groß für einen Menschen.

„Ich sehe mit meinen eigenen Augen, dass wir die richtige Wahl mit dir getroffen haben ~ du hast einen scharfsinnigen Verstand, aber ich kann dir aus zwei Gründen jetzt noch nicht alles aus erklären.“

„Nämlich?“

„Zurzeit ist es noch zu früh für solche Erklärungen. Damit möchte ich sagen, dass du in bestimmten Punkten erst unterrichtet werden musst, bevor wir weitergehen können.“

„Ich verstehe ~ und zweitens?“

Der zweite Grund ist, dass sie auf uns warten. Wir müssen gehen.“



Das Raumschiff war ca. 70 m im Durchmesser, hatte eine tadellose Kugelform, keine Türen oder Öffnungen, war metallisch glänzend, wie auch immer und schwebte frei im Raum wenn es nicht flog. Sie tragen eine Art Instrument bei sich, wenn sie es während ihrer Annäherung betätigen, öffnet sich die Kugel automatisch. Sind sie in der Kugel, sehen sie mittels einer 3D Holografie in einer unglaublichen Klarheit das Außen.

Mit einer leichten Berührung drehte sie mich herum. Ich folgte ihrem Blick und starrte voller Überraschung auf etwas, das etwa 100 Meter vor uns war. Es war eine enorme Kugel, von der eine bläuliche Aura aus ging. Später erfuhr ich, dass sie 70 Meter im Durchmesser war. Das Licht war nicht stabil, sondern schimmerte, einem Hitzedunstschleier ähnlich, wenn man sich von weitem einen von der Sommersonne erhitzten Sand anschaut. Diese enorme Kugel „schimmerte“ ungefähr 10 Meter vom Boden. Sie hatte keine Fenster oder Öffnungen, keine Leiter, und sie sah so glatt aus, wie die Schale eines Eies.

Thao signalisierte mir, dass ich ihr folgen sollte, und wir gingen in Richtung Kugel. Ich erinnere mich sehr gut an jeden Moment. Während der kurzen Zeit, in der wir uns dem Bereich näherten, war ich so aufgeregt, dass ich die Kontrolle über meine Gedanken verlor. Ein ständiger Strom von Bildern blitzte durch meinen Verstand und ähnelte einem Film im „Zeitraffer“ Modus. Ich sah mich, wie ich dieses Abenteuer mit meiner Familie in Verbindung brachte, ich sah wieder Zeitungsartikel, die ich zum Thema von UFOs gelesen hatte. Ich erinnere mich an ein Gefühl von Traurigkeit in mir, als ich an meine Familie dachte, die ich

so sehr liebte; ich sah mich gefangen, als wäre ich in einer Falle und es kam mir vor, als könnte ich sie nie wieder sehen...

„Du hast absolut nichts zu fürchten, Michel“, sagte Thao. „Vertrau mir. Du wirst sehr bald mit deiner Familie wiedervereint sein und bei guter Gesundheit.“

Ich glaube, dass mein Mund vor lauter Überraschung offen stand und in Thao ein wohlklingendes Lachen auslöste, wie es selten unter uns Erdenbürgern gehört wird. Das war das zweite Mal, dass sie meine Gedanken gelesen hatte, das erste Mal hätte es ein Zufall sein können dachte ich, aber diesmal bestand kein Zweifel mehr. Als wir in der Nähe der Kugel ankamen, brachte mich Thao in eine Position von ungefähr einem Meter ihr gegenüber.

„Berühre mich bitte unter keinen Umständen Michel, was auch immer geschieht. Unter keinen Umständen ~ verstehst du?“

Ich war über diese formale Anordnung erstaunt, aber ich stimmte zu. Ich bemerkte, dass sie ihre Hand auf eine Art „befestigtes Medaillon“, in Höhe ihrer Brust legte, und mit der anderen Hand hielt sie etwas, das einem großen Kugelschreiber ähnelte, den sie von ihrem Gürtel löste. Sie deutete mit dem „Kugelschreiber“ über unseren Köpfen in Richtung Kugel. Ich glaubte einen grünen Lichtstrahl davon ausgehen zu sehen, war mir aber nicht ganz sicher. Sie deutete dann mit dem „Kugelschreiber“ auf mich, während ihre andere Hand noch auf dem „Medaillon“ war, und ganz einfach erhoben wir uns gleichzeitig in Richtung Kugelwand. In dem Moment, als ich mir sicher war, dass wir mit der Kugel zusammenstoßen würden, zog ein Teil des Rumpfes sich wie ein enormer Kolben im Kern eines Zylinders zurück, und enthüllte eine Öffnung in ovaler Form von ungefähr drei Metern Höhe. Thao und ich gewannen, durch eine Art Landung innerhalb der Kugel, wieder Boden unter den Füßen. Sie ließ ihr „Medaillon“ wieder los, und mit einer Geschicklichkeit, die erkennen ließ, dass sie es häufig gemacht hatte, befestigte sie den „Kugelschreiber“ wieder an ihrem Gürtel.

„Komm, wir können uns jetzt wieder berühren“, sagte sie.

Mich an der Schulter nehmend, führte sie mich zu einem kleinen blauen Licht, so intensiv, dass ich fast zur Hälfte meine Augen schloss. Ich hatte niemals eine Farbe wie diese auf Erden gesehen. Als wir fast unter dem Licht waren, konnten wir die Wand an der es befestigt war, durchschreiten. Das ist die einzige Art, wie ich es beschreiben könnte. Von der Art, in der mein Mentor mich führte, hätte ich schwören können, dass ich eine schöne Beule auf meiner Stirn hatte, aber wir passierten die Mauern ~ wie Gespenster! Thao lachte herzlich über den entsetzten Ausdruck auf meinem Gesicht. Das tat mir gut. Ich erinnere mich an

das Lachen ~ wie eine erfrischende Brise und gleichzeitig beruhigend, wenn ich mich nicht entspannt fühlte.



Thao

Ich hatte häufig mit Freunden über „Fliegende Untertassen“ gesprochen und war überzeugt, dass sie tatsächlich existierten ~ aber wenn sie dir in der Wirklichkeit gezeigt werden, verdunkeln so viele Fragen dein Gehirn, dass du glaubst, dass es platzen wird. Natürlich war ich im Grunde meines Herzens erfreut. Von Thaos Art, mir gegenüber, spürte ich, dass ich nichts zu fürchten hatte. Allerdings war sie nicht alleine. Ich fragte mich, wie die anderen sein würden. Trotz meiner Faszination während dieses Abenteuers zweifelte ich noch, ob ich meine Familie wieder sehen würde. Sie schienen bereits so weit entfernt zu sein, trotzdem ich nur einige Minuten vorher noch in meinem eigenen Garten war.

Wir „glitten“ jetzt am Boden entlang, in einer Art tunnelförmigen Korridor, der in einen kleinen Raum führte, dessen Wände von einem so intensiven Gelb waren, dass ich meine Augen schließen musste. Die Wände bildeten eine Wölbung ~ genauso als wären wir in einer umgedrehten Schüssel. Thao deckte meinen Kopf mit einem Helm ab, der aus einem durchsichtigen Material hergestellt war und als ich meine Augen öffnete stellte ich fest, dass mir dies ermöglichte, das Licht zu ertragen.

„Wie fühlst du dich“? fragte sie.

„Besser, danke, aber dieses Licht ~ wie könnt ihr es ertragen?“

„Es ist kein Licht. Es ist gerade die gegenwärtige Farbe der Wände in diesem Raum.“

„Warum gegenwärtige? Hast du mich hierher gebracht sie wieder zu streichen?“ scherzte ich.

„Es gibt keine Farbe. Es gibt nur Schwingung, Michel. Du glaubst noch, dass du in deinem irdischen Universum bist, doch das bist du nicht. Du bist jetzt in unserem Superlangstrecken-Raumfahrzeug, das fähig ist, in mehrfacher

Lichtgeschwindigkeit zu reisen. Wir werden es bald tun, wenn du dich bitte auf diese Koje hinlegst...?

In der Mitte des Raums befanden sich zwei Kästen ~ sie sahen aus wie Särge ohne Deckel. Ich legte mich in den einen von ihnen und Thao in den anderen. Ich hörte sie in einer mir unbekannt, aber sehr harmonischen Sprache, sprechen. Ich wollte mich ein wenig aufrichten, konnte es aber nicht, da ich wie von einer unbekannt, unsichtbaren Kraft gehalten wurde. Die gelbe Farbe verschwand zunehmend von den Wänden und wurde durch ein Blau ersetzt, das sicherlich nicht weniger intensiv war. Der „Anstrich“ war gemacht worden... Ein Drittel des Zimmers wurde plötzlich dunkel, und ich beobachtete kleine Lichter, die wie Sterne funkelten.

Thaos Stimme war in der Dunkelheit sehr klar. „Dies sind Sterne, Michel. Wir haben das parallele Universum der Erde verlassen und werden deinen Planeten weiter und weiter zurücklassen, um dich mitzunehmen, unseren zu besuchen. Wir wissen, dass du dich nicht nur sehr für die Reise interessieren wirst, sondern auch für unsere Abfahrt, die ziemlich langsam sein wird. Wir können auf dem Bildschirm zuschauen, den wir vor uns sehen.“

„Wo ist die Erde?“

„Wir können es noch nicht sehen, sie ist fast direkt über uns, in ungefähr 10.000 Meter Höhe.“

Plötzlich konnte ich eine Stimme hören, welche die gleiche Sprache zu sprechen schien, die Thao vor einigen Momenten benutzt hatte. Thao antwortete kurz und dann hieß die Stimme mich in Französisch ~ ausgezeichnetem Französisch (der Ton war melodischer als es typisch ist) ~ willkommen an Bord. Es war dem „Willkommen an Bord“ unserer Fluggesellschaften sehr ähnlich. Ich war, trotz der einmaligen Situation in der ich mich befand, sehr amüsiert. Im gleichen Augenblick fühlte ich eine sehr leichte Bewegung der Luft und es wurde kühl, als ob sie klimatisiert wurde. Dinge begannen schnell zu passieren. Auf dem Bildschirm erschien das, was nur die Sonne hätte sein können. Zuerst schien sie den Rand der Erde, oder genauer, Südamerika zu berühren, wie ich später lernte. Wieder fragte ich mich, ob ich vielleicht doch träumen könnte. Innerhalb von Sekunden schrumpfte Amerika, Australien konnte ich nicht sehen, da die Strahlen der Sonne es noch nicht erreicht hatten. Jetzt konnten die Konturen des Planeten unterschieden werden, und wir schienen uns in eine Position über dem Nordpol zu bewegen. Dort veränderten wir die Richtung und in einer unglaublichen Geschwindigkeit entfernten wir uns von der Erde. Unsere Erde wurde zu einem Basketball, dann zu einem Billardball und schließlich ~ oder fast ~ verschwand sie vom Bildschirm. Stattdessen wurde meine Aussicht mit dem

düsteren Blau des Raumes gefüllt. Ich drehte meinen Kopf in Thaos Richtung, auf weitere Erklärungen hoffend.



„Gefiel dir das?“

„Es war wunderbar, aber so schnell ~ wie ist es möglich, in einer so großen Geschwindigkeit zu reisen?“

„Das, mein lieber Freund, war nichts. Wir haben sehr sanft „abgehoben“. Ab jetzt werden wir mit Vollgas reisen.“

„Wie schnell?“ Unterbrach ich sie.

„ In mehrfacher Lichtgeschwindigkeit.“

„Des Lichts? Aber wie viel Mal? Es ist unglaublich! Wie kommt ihr über die Barriere?“

„Ich kann gut verstehen, dass es dir unglaublich erscheint. Nicht einmal eure Fachleute würden es glauben ~ es ist aber die Wahrheit.“

„Du sagst in ‚mehrfacher‘ Lichtgeschwindigkeit, aber wie errechnet ihr die Zeiten?“

„Michel, während dieser Reise werden dir viele Dinge absichtlich enthüllt werden ~ viele Dinge ~, aber es wird auch Details geben, zu denen du keinen Zugang haben wirst. Die genaue Geschwindigkeit unseres Raumfahrzeugs ist ein solches Detail. Es tut mir leid, denn ich weiß, dass es dich enttäuscht, wenn deine große Neugier nicht zu allen Dingen befriedigt wird, aber da es so viele neue und interessante Dinge geben wird, die du sehen und lernen wirst, wird es dir nichts ausmachen, wenn einige Informationen zurückgehalten werden.“

Ihr Verhalten zeigte, dass die Angelegenheiten beschlossen waren und ich nicht weiter darauf beharren sollte, spürend, dass es unhöflich gewesen wäre.

„Schau“, sagte sie zu mir. Auf dem ‚Bildschirm‘ war ein farbiger Punkt erschienen und er wurde rasch größer.

„Was ist das?“

„Das ist Saturn.“

Der Leser möge mir verzeihen, wenn die Beschreibung, die ich gebe, nicht so detailliert ist, wie sie gewünscht wird, aber man muss berücksichtigen, dass ich all meine Sinne noch nicht wieder gewonnen hatte. Ich hatte innerhalb so kurzer Zeit so viel gesehen, und war ein wenig verwirrt. Während wir uns dem berühmten Saturn rasch näherten, wurde er auf dem Bildschirm immer größer. Seine Farben waren wunderbar ~ unvergleichlich zu allem, was ich je auf der Erde gesehen hatte. Es gab Gelb, Rot, Grün Blau, Orange ~ innerhalb jeder einzelnen Farbe waren eine unendliche Auswahl von Nuancen separat, mal stärker, mal schwächer, die berühmten Ringe schaffend und in sich vermischt...

Es war ein erstaunliches Schauspiel, das immer mehr unseren Bildschirm füllte. Während mir klar wurde, dass ich nicht mehr vom Kraftfeld zurückgehalten wurde, wollte ich meinen Helm entfernen, um die Farben besser zu sehen, aber Thao signalisierte mir, dass ich das nicht machen sollte.

„Wo sind die Satelliten?“ War dann meine Frage.

„Du kannst zwei sehen, fast nebeneinander auf der rechten Seite des Bildschirms.“

„Wie weit weg sind wir?“

Wir müssen ungefähr 6.000.000 Kilometer, oder vielleicht auch mehr entfernt sein. Im Cockpit wissen sie es natürlich genau, aber um dir eine genauere Schätzung zu geben, müsste ich wissen, ob unsere ‚Kamera‘ auf vollen Zoom eingestellt ist oder nicht.“



Der Saturn verschwand plötzlich von der linken Seite des Bildschirms, der sich wieder mit der ‚Farbe‘ des Raums füllte. Ich glaube, dass es der Moment war, in dem ich mich erhoben fühlte, wie nie vorher in meinem Leben. Es traf mich wie ein Blitz, dass ich auf einem außergewöhnlichen Abenteuer des Lebens war ~ und

warum? Ich hatte um nichts gebeten und ich hatte nie die Möglichkeit erwogen (wer hätte sich getraut?), solch ein Abenteuer zu erleben.

Thao stand auf. „Du kannst jetzt das Gleiche machen, Michel.“ Ich gehorchte und wir befanden uns wieder nebeneinander im Zentrum der Kabine. Da merkte ich, dass Thao ihren Helm nicht mehr trug.

„Kannst du mir erklären, warum du gerade noch einen Helm trugst, während ich in der Lage wäre, dich ohne einen zu begleiten, und doch einen habe?“ fragte ich.

„Das ist sehr einfach. Wir kommen von einem Planeten, der zur Erde bakteriologisch anders ist, was für uns ein wahres Kultmittel ist. Um mit dir in Verbindung zu treten, wurde ich verpflichtet, diese grundsätzlichen Vorkehrungen zu treffen. Du warst eine Gefahr für mich, aber jetzt bist du es nicht mehr.“

„Ich kann dir nicht folgen.“

„Als du diese Kabine betreten hast, war die Farbe für dich zu intensiv und deshalb gab ich dir den Helm, den du trägst, der für dich besonders konzipiert wurde. Tatsächlich konnten wir eine Reaktion vorwegnehmen. Während der sehr kurzen Zeit, als die Kabine gelb und dann blau war, konnten 80 % der gefährlichen Bakterien in dir zerstört werden. Später fühltest du vielleicht eine leichte Kühle in der Luft, ähnlich einer Klimaanlage, dies war eine andere Form von Desinfektion ~ nennen wir es Strahlung, obwohl das auch nicht so das richtige Wort ist ~ es kann in keine Erdsprache übersetzt werden. In dieser Weise bin ich zu 100 % desinfiziert worden, aber du hast noch genug Bakterien, um uns zu schaden. Ich werde dir diese zwei Pillen geben, und in drei Stunden wirst du dich für so „rein“ halten können wie einer von uns.“

Während sie sprach, nahm sie einen kleinen Kasten neben der Koje, entnahm zwei Pillen und gab sie mir mit einer Art Reagenzglas, das eine Flüssigkeit enthielt, von der ich meinte, dass sie Wasser war. Ich hob leicht meinen Helm an und schluckte beides. Danach passierte alles sehr schnell und es war alles sehr seltsam. Thao nahm mich in ihre Arme, setzte mich auf die Koje und entfernte meinen Helm. Das alles sah ich aus einer Entfernung von zwei oder drei Metern mit meinem Körper geschehen! Ich stelle mir vor, dass gewisse Dinge in diesem Buch dem nicht vorgewarnten Leser unfassbar erscheinen werden, aber ich sah meinen Körper von weitem, und ich konnte mich im Raum einfach durch meine Gedanken bewegen.



Thao sprach: „Michel, ich weiß, dass du mich sehen und hören kannst, aber ich bin nicht fähig, dich zu sehen, deshalb kann ich dich auch nicht anschauen, wenn ich mit dir spreche. Dein Astrales Sein hat deinen Körper verlassen. Es besteht keine Gefahr für dich dabei ~ du brauchst dir keine Sorgen machen. Ich weiß, es ist das erste Mal, dass es dir passiert und es gibt Leute die in Panik geraten... Ich habe dir eine spezielle Droge gegeben, um deinen Körper von allen Bakterien zu reinigen, die gefährlich für uns sind. Ich habe dir auch eine Droge gegeben, die verursacht hat, dass dein Astrales Sein deinen Körper verlassen hat ~ das wird ungefähr drei Stunden anhalten, die Zeit, die benötigt wird, dich zu reinigen. Auf diese Art wirst du unser Raumfahrzeug besichtigen können, ohne Verunreinigungsgefahr für uns, und ohne Zeit zu verschwenden.

So seltsam wie es scheinen mag, fand ich es ganz natürlich ~ ich folgte ihr. Sie war faszinierend. Sie kam vor einer Wand an, die sich aufschob, um uns einen Raum nach dem anderen durchschreiten zu lassen. Ich folgte in einiger Entfernung und jedes Mal war die Wand wieder verschlossen, wenn ich sie erreichte ~ ich passierte sie ~ es war wirklich einfach. Schließlich erreichten wir einen kreisförmigen Raum mit einem Durchmesser von ungefähr 20 Metern, in dem sich mindestens ein Dutzend „Astronauten“ befanden ~ alles Frauen und alle in der Größe von Thao. Thao ging auf eine Gruppe von vieren zu, die in enorm bequem erscheinenden Sesseln saßen und in einem Kreis angeordnet waren. Als sie sich auf einen leeren Sessel setzte, drehten sich ihr alle vier Köpfe fragend zu. Sie schien fast Vergnügen daran zu finden, sie warten zu lassen ~ schließlich begann sie zu sprechen.

Ich war wieder entzückt ihrer Sprache zuzuhören ~ die Assonanz war wirklich neu für mich und die Sprachmelodie so harmonisch, dass man glauben könnte, dass sie singen. Sie alle schienen sich sehr für Thaos Bericht zu interessieren.

Ich nahm an, dass sie von mir sprachen, wirklich glaubend, dass ich der Hauptzweck ihrer Mission war. Als Thao ruhig war sprudelten die Fragen und zwei weitere Astronauten schlossen sich der Gruppe an. Die Diskussion schwoll an und entwickelte einen Ton großer Aufregung. Nicht ein Wort von dem verstehend was gesagt wurde, bemerkte ich drei Leute, die sich vor dem 3D Bildschirm in Position stellten. Währenddessen näherte ich mich um dann zu entdecken, dass dies wohl der Kontrollraum des Raumfahrzeugs war. Unsichtbar

zu sein machte es sogar viel interessanter, da jede Person ihre Pflichten erfüllte, ohne gestört zu werden, oder sogar von meiner Anwesenheit abgelenkt zu werden.

Auf einem Bildschirm größer als der Rest, konnte ich Punkte wahrnehmen, einige größer als andere und einige heller als andere, die sich ständig und ohne Unterbrechung in ihren vorgeschriebenen Richtungen bewegten, einige zogen auf die linke Seite des Bildschirms und andere zogen in Richtung der rechten Seite. Ihre Geschwindigkeit nahm zu, während sie auf dem Schirm größer wurden und schließlich verschwanden. Ihre Farben waren oft brillant und außergewöhnlich schön, und reichten von zarten Farbtönen bis zum blind machenden gelb, wie das Licht unserer Sonne.

Ich erkannte bald, dass dies die Planeten und Sonnen waren, unter denen wir navigierten und ich war absolut durch ihre stille Fortbewegung über den Bildschirm fasziniert. Ich kann nicht sagen wie lange ich mir das angeschaut habe, als plötzlich ein seltsamer Klang die Kabine erfüllte ~ ein Klang, der weich aber gleichzeitig nachdrücklich und von vielen aufblitzenden Lichtern begleitet wurde. Die Wirkung erfolgte umgehend. Die Astronauten, die mit Thao gesprochen hatten, näherten sich jetzt dem Kontrollpult und jeder nahm einen Sitz ein, der ihnen anscheinend zugewiesen war. Jeder hatte seine Augen aufmerksam auf den Bildschirm gerichtet. Mitten auf diesen großen Monitoren begann ich eine enorme Masse zu erkennen, die schwierig zu beschreiben ist. Ich kann nur so viel sagen, dass es in seiner Form Blaugrau gefärbt war. Es blieb unbeweglich in der Mitte des Schirms stehen. Im Raum war alles ruhig. Die allgemeine Aufmerksamkeit war auf drei Astronauten gerichtet, die an rechteckig geformten Apparaturen mit nadelstichartigen Vertiefungen versehen waren und die unseren Computern ähnelten.



Plötzlich wurde ein großer Bereich freigelegt, von dem ich glaubte, es sei die Wand der Kabine, und ich war verblüfft, ein Bild von New York zu sehen ~ nein!

Das ist Sydney, sagte ich mir und dennoch ist die Brücke anders... war es überhaupt eine Brücke? Meine Überraschung war derart, dass ich Thao fragen wollte, an deren Seite ich stand. Ich hatte jedoch vergessen, dass ich nicht mehr in meinem physischen Körper war und niemand mich hören konnte. Ich war

zwar fähig Thao zu hören und die anderen, die sich darüber äußerten, was sie sahen, aber ihr Sprache konnte ich nicht verstehen, also kam ich nicht weiter. Ich war jedoch überzeugt, das war Thaos Welt, sie hatte mich nicht belogen und wir hatten ja die Erde wirklich zurückgelassen. Mein Mentor hatte mir ja erklärt, dass wir in mehreren Lichtgeschwindigkeiten reisten... und ich hatte ja auch Saturn passieren sehen, Planeten und Sonnen ~ waren wir vielleicht zurückgekehrt und warum?

Thao sprach laut auf Französisch, so dass alle Köpfe sich in ihre Richtung drehten. „Michel, wir werden über dem Planeten AREMO X3 stationiert, der fast zweimal die Größe des Planeten Erde hat und wie du auf dem Schirm sehen kannst, deiner Welt ziemlich ähnlich. Ich kann dir während unserer aktuellen Mission nicht alles in voller Länge erklären, aber ich werde es später machen. Um dich auf die richtige Spur zu bringen, werde ich dir sagen, dass uns die Atomstrahlung auf der Erde während unserer Mission beunruhigte.“

Jeder schien beschäftigt. Jeder wusste genau, was wann zu tun ist. Wir waren nun stationiert. Über die große Verkleidung wurde ein Bild von der Mitte einer Stadt projiziert. Der Leser sollte verstehen, dass diese große Verkleidung nicht wirklich ein riesiger Bildschirm war, er bewirkte nur, dass ein Bild projiziert wurde, als säßen wir am Fenster eines hohen Gebäudes und schauten hinaus.



Meine Aufmerksamkeit wendet sich einem anderen, kleineren Bildschirm zu, der von zweien meiner „Gastgeber“ überwacht wurde. Auf diesem Bildschirm konnte ich unser Raumfahrzeug sehen, wie ich es bereits in unserem parallelen Universum gesehen hatte. Während ich so alles beobachtete war ich überrascht zu sehen, dass unter der Mitte unseres großen Schiffes eine kleinere Kugel, geformt wie das Ei einer Henne, ausgestoßen wurde. Sobald sie draußen war beschleunigte sich diese Kugel und flog in Richtung Planeten. Während sie außer Sicht geriet tauchte ein anderer Bereich auf, in dem das Gleiche geschah und dann noch ein drittes Mal. Ich bemerkte, dass jede Kugel, separat auf einem Bildschirm, von einer anderen Gruppe von Astronauten überwacht wurde.

Der Abstieg der einzelnen Kugeln konnte jetzt leicht auf jeder der großen Flächen verfolgt werden. Die Entfernung hätte sie eigentlich in einer kurzen Zeit unsichtbar machen sollen, aber sie blieben in Sichtweite und ich folgerte, dass die Kamera ein außerordentlich leistungsfähiges „Zoom“ haben musste.

Tatsächlich war der Effekt des lauten Summens so stark, dass der erste Bereich von rechts der Verkleidung und der zweite von links Sekunden später verschwanden. Wir konnten nur noch die Mittlere sehen und verfolgen, wie sie zum Boden abstieg. Die Kugel hielt im Zentrum eines riesigen Quadrates, innerhalb von Wohngebäuden gelegen. Dort schwebte es, als ob es mehrere Meter vom Boden aufgehängt war. Die anderen Kugeln wurden ebenfalls genau überwacht. Eine war über einem Fluss, der durch die Stadt floss und die andere schwebte über einem Hügel in der Nähe der Stadt.

Unerwartet wurde ein neues Bild auf die Fläche projiziert. Ich konnte die Türen der Wohngebäude jetzt deutlich sehen, oder besser, die Türöffnungen, wo Türen sein sollten.

Ich erinnere mich deutlich daran, dass ich bis dahin nicht festgestellt hatte wie sonderbar diese Stadt war...

Nichts hatte sich bewegt...



Atomare Zerstörung

Ein einziges Wort kann widerspiegeln, was auf einem Bildschirm zu sehen ist: „Verwüstung“. Die Straße, die wir beobachteten, war Stück für Stück mit „aufgeworfenen“ Hügeln durcheinander gebracht. Manche lagen abseits, während andere direkt in der Mitte der Öffnungen zu den Gebäuden lagen. Unmerklich zoomte die Kamera näher und ich verstand bald, dass diese „Hügel“ durch Vehikel hervorgerufen sein mussten ~ Vehikel, die in Form von flachen Booten oder etwas Ähnlichem waren. Um mich herum beobachteten die Astronauten ihre Pulte. Von jeder Kugel tauchte ein langes Rohr auf, das langsam in Richtung

Oberfläche herunterging. Als das Rohr den Boden berührte, stieg eine kleine Staubwolke auf und mir wurde klar, dass die Vehikel auch von einer dicken Decke Staubes abgedeckt wurden, sie formlos machend und unkenntlich. Natürlich hatte die Kugel, die über dem Fluss schwebte, sein Rohr im Wasser. Meine Aufmerksamkeit wurde jetzt auf den Bildschirm gebannt, da die Szene ziemlich faszinierend wurde ~ man hatte den Eindruck, selbst auf dieser Straße zu sein.

Meine Aufmerksamkeit wurde ganz besonders auf eine dunkle Stelle am Eingang eines riesigen Gebäudes gelenkt. Ich hätte schwören können, dass sich dort etwas bewegte... Ich spürte auch, dass es eine gewisse Erregung unter den Astronauten gab. Unerwartet und mit einer Reihe von Rucken zeigte sich das „Ding“ im Licht. Es war ein Horror was ich da sah. Bezüglich meiner ‚Gastgeber‘ muss ich sagen, dass sie ~ außer einiger schnell gesprochenen Äußerungen, einigen Ausrufen, die in ihren Emotionen wahrgenommen werden konnten ~ nicht wirklich überrascht schienen. Aber das, was so eindeutig auf dem Schirm erschien, war eine schreckliche Kakerlake, ungefähr zwei Meter lang und 80 Zentimeter hoch.

Der Leser wird zweifellos irgendwann diese unangenehmen Insekten, die auch auf der Erde, besonders in heißem Klima und in Schränken und feuchten Stellen leben, gesehen haben. Ihr werdet mit mir übereinstimmen, dass sie ekelhaft sind, obwohl sie nicht länger als fünf Zentimeter lang sind. Stellt euch dann vor, wie eine davon in der von mir oben genannten Größe aussähe. Es war wirklich abscheulich.

Der Schlauch von der Kugel begann sich zurückzuziehen, war aber noch einen Meter vom Boden entfernt. Das Geschöpf bewegte sich sehr schnell vorwärts, um dieses Ding anzugreifen, weil es noch in Bewegung war. Unvermittelt stoppte es wieder, als von unterhalb des Gebäudes ein regelrechter Schwarm dieser Geschöpfe auftauchte und Eins das Andere überrannte. In dem Augenblick wurde ein Strahl intensiven blauen Lichtes von der Kugel über die Gruppe geschickt, der bewirkte, dass sie zu verkohltem Staub wurden. Eine Wolke schwarzen Rauches verdeckte den Eingang zum Gebäude vor der Sicht.

Meine Neugier war weiter erregt, während ich die anderen Schirme beobachtete, aber sie zeigten keine Probleme an. Die Kugel vom Fluss kam zu uns zurück und die Kugel über dem Hügel zog ihr Rohr ein, setzte sich ein wenig höher in Bewegung und senkte wieder das Rohr mit einem zweiten Zylinder unter der Kugel ab. Ich hatte natürlich angenommen, dass die Astronauten Proben des Bodens, des Wassers und der Luft sammelten. Da ich noch mit dem Astralkörper hier war, konnte ich jedoch Thao keine Frage stellen; auf jeden Fall schien sie sehr beschäftigt, da sie sich mit zwei Astronauten beriet. Die Kugeln begannen

zu uns zu steigen und waren bald bereit, von unserem Raumfahrzeug „wieder aufgenommen“ zu werden.

Als die Operation beendet war, nahmen Thao und die zwei erwähnten Astronauten an ihren jeweiligen Pulten Platz. Sofort änderten sich die Bilder vollkommen, die wir auf den Bildschirm bekamen. Ich verstand, während jeder seinen Platz einnahm, dass wir den Ort verließen. Ich bemerkte, dass alle Astronauten eine ähnliche Stellung in ihren Sitzen einnahmen, was mich faszinierte. Ich erfuhr später, dass sie ein Kraftfeld zurückhielt, das ähnlich einem Sicherheitsstrang eines Stuntmans auf der Erde war.

Die Sonne beleuchtete den Planeten durch einen rötlichen Nebel. Bis dahin waren wir gestiegen und ich nahm an, dass wir der Form des Planeten in der Höhe folgten. Wir konnten ein wüstenartiges Gebiet sehen das vorüber zog, zergliedert durch trockene Flussbetten, die sich manchmal kreuzten. Es kam mir vor, als könnten es Kanäle sein, die zumindest von Menschen gemacht waren. Der Bildschirm zeigte Bilder einer Stadt, die offenbar intakt war, dann verschwand sie und der Schirm war leer. Nun waren Bilder auf kleineren Schirmen zu sehen, da die Kugel wohl eine höhere Geschwindigkeit hatte, die einen See oder Binnenmeer zeigten und die auf einmal schnell blinkten. Plötzlich konnte ich einige Ausrufe hören und wir verlangsamten uns sofort. Die Verkleidung der Wand wurde wieder eingeschaltet und über sie wurde eine Nahaufnahme des Sees präsentiert. Wir blieben stehen.

Wir konnten deutlich einen Teil der Küste sehen und jenseits einiger großer Steine neben dem See, konnten wir würfelartige Strukturen erkennen, von denen ich mir vorstellte, dass sie Behausungen sein könnten. Sobald wir stehen geblieben waren begannen die Kugeln wieder mit ihren Aktivitäten, wie ich sie vorher geschildert habe.

